



Winterthurer Zeitung
8401 Winterthur
052/ 260 57 77
www.winterthurer-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 89'404
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 836.010
Abo-Nr.: 1085375
Seite: 19
Fläche: 98'454 mm²



Bild: z.V.g.

«Mich fasziniert die Exklusivität» WINTERTHUR: Sabrina Schällmann tanzt auf dem Zürcher Kaiser Ball

Sie im weissen Hochzeitskleid, er im schwarzen Smoking. Wunder schön ist es anzusehen, wenn die 80 Paare den traditionellen Eröffnungstanz des Kaiser Balls zeigen. Im Gleichschritt über das Parkett schweben wird am 13. Dezember auch Sabrina Schällmann aus Winterthur.

yab - Einen Abend lang wie eine Prinzessin fühlen, darf sich nächstes Wochenende Sabrina Schällmann aus Winterthur. Ich treffe die junge Lehrerin in ihrer Studentengewerkschaft zum Gespräch - genau der richtige Ort, um über ihre Teilnahme am Kaiser Ball zu sprechen. Als eine von insgesamt 18 Studenten residiert sie in der altehrwürdigen Villa Wolfer, hoch über dem Rosental. Wo liesse sich besser über das Debütieren, also die förmliche Einführung in die vornehme Gesellschaft sprechen, als in den Räumlichkeiten des schönen Herrschaftshauses.

Das zweite Debüt

Für Sabrina Schällmann wird es bereits ihr zweites Debüt am Kaiser Ball: «Was mich am Kaiser Ball fasziniert, ist diese Exklusivität. Wann bekommt man sonst die Gelegenheit, so schön zurecht gemacht, einen Abend zu verbringen.» Im weissen Kleid, die frisierten Haare geschmückt mit einem Diadem, wird sie zusammen mit 79 anderen Paaren in einer fast viertelstündigen Choreographie übers Parkett des Zürcher Kongresshauses tanzen und den Ball eröffnen. Unterricht dafür bekommen die Debütantinnen und Debütanten bei der Gastgeberin persönlich. An mehreren Sonntagen wird während zwei Stunden für den grossen Abend geprobt. «Unter den diesjährigen Paaren habe ich auch einige Männer vom letzten Jahr wiedererkannt -

mit neuen Tanzpartnerinnen. Anscheinend sind es nicht nur die Frauen, die gerne Mal an einem Ball teilnehmen wollen und ihre Partner dafür überreden müssen», erzählt Schällmann. Bei ihrer Begleitung brauchte sie keine Überzeugungsarbeit zu leisten: «Mein Zimmernachbar hat sofort zugestimmt. Es ist schön, dass mich jemand begleitet, den ich kenne. Wir verbringen immerhin einen ganzen Abend miteinander.» Auch als Tanzpartner mache Jan eine gute Figur: «Das schwierige am Walzer tanzen ist, dass es locker aussieht. Aber Jan ist ein toller Tanzpartner, er legt viel Ehrgeiz an den Tag damit er den Tanz beherrscht. Man will ja nicht das Paar sein, das plötzlich aus der Reihe tanzt», lacht Schällmann. In der kurzen Zeit, die vor dem Ball noch verbleibt, wolle sie sich mit ihrem Tanzpartner aber auch noch ein bisschen im Discofox tanzen üben:

Datum: 03.12.2014

Winterthurer Zeitung



Winterthurer Zeitung
8401 Winterthur
052/ 260 57 77
www.winterthurer-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 89'404
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 836.010
Abo-Nr.: 1085375
Seite: 19
Fläche: 98'454 mm²

«Es gibt noch eine Tanzfläche, wo nicht nur Walzer getanzt wird. Dafür bringe ich ihm vor dem grossen Abend noch ein paar andere Schritte bei», so die Debütantin. Platz dafür bietet die grosse Villa genug, und auch die richtige Atmosphäre, um sich zum zweiten Mal auf das Debütieren in der gehobenen Gesellschaft einzustimmen.

VERLOSUNG

Die Winterthurer Zeitung verlost 2 x 2 Eintritte für den Kaiser Ball am Samstag 13. Dezember um 20 Uhr im Kongresshaus Zürich.

Rufen Sie uns am Montag 8. Dezember um 11 Uhr an unter der Nummer: 052 260 57 70.

Viel Glück!



Bild: yab

Bei Sabrina Schällmann und ihrem Tanzpartner und Zimmernachbarn Jan Juchli sieht der Wiener Walzer bereits ganz leichtfüssig aus.



Winterthurer Zeitung
8401 Winterthur
052/ 260 57 77
www.winterthurer-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 89'404
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 836.010
Abo-Nr.: 1085375
Seite: 19
Fläche: 98'454 mm²

Das sagt die Gastgeberin

Marianne Kaiser über die junge Generation, Klischees und Umgangsformen

Frau Kaiser, was denken Sie ist der Grund, dass so viele junge Paare am jährlichen Kaiser Ball teilnehmen?

Neugierde und Erlebnisfähigkeit! Heute leben die jungen Leute sehr extrovertiert. Nach dem Erfolg vieler Talentsendungen hat man den Mut zu öffentlichen Auftritten. Als Debütant oder Debütantin einen Ball zu eröffnen und auf das gesellschaftliche Parkett in Anwesenheit wichtiger Prominenz und Eltern einzutreten, gibt zusätzlich eine Selbstbestätigung.

Der Eröffnungswalzer war in den Anfangsjahren des Kaiser Balls noch nicht Teil des Anlasses. Könnten Sie sich heute noch einen Ball ohne die 80 jungen Paare vorstellen?

Nachdem eine grosse Balleröffnung mit Debütantenpaaren begonnen wurde, gab es kein Zurück. Die Eröffnung ist wienerisch

ausgedrückt das Herzstück des Balls. Früher wurden die jungen Leute mit einer Polonaise in die Gesellschaft eingeführt. Vor 26 Jahren habe ich dann sehr exklusiv die Original-Choreographien des Wiener Opernballs erhalten.

Der Kaiser Ball legt sehr grossen Wert auf tadellose Etikette. Was ist der häufigste Fauxpas, der den jungen Debütantinnen und Debütanten widerfahren kann?

Der Kaiser Ball steht für liebevolle Begegnungen aller Generationen.

Umgangsformen kennen alle. Es ist ungerecht, jungen Leuten mangelnde Umgangsformen anzuhängen. Wenn etwas nicht bekannt ist, dann wird es gerne ge-

lernt. Bei den Proben musste ich das Kaugummikauen und den Blick aufs Handy als nicht gewünscht vermitteln.

Meine Bitte, dass die Debütanten ausser beim Sitzen ihr Jackett immer zugeknöpft tragen müssen, wird angenommen. Hier geben ihnen die Erwachsenen oft kein gutes Vorbild.

Hat sich der Ball in den vergangenen Jahren verändert, oder lässt er sich mit aller Form der Etikette und Tradition auch in der heutigen Zeit weiter führen, ohne Abstriche machen zu müssen?

Selbst Prominente nennen den Kaiser Ball den schönsten und echtesten Ball Zürichs, weil er den Gesellschaftstanz als gemeinsame Begegnung stützt und alle gesellschaftlichen Kreise einbezieht. Das Rezept stimmt, doch bleiben wir selbstkritisch, denn das macht kre-



Bild: z.V.g.

Gute Umgangsformen sind Marianne Kaiser wichtig.